

# Junge Leute legen sich für Dirt-Park ins Zeug

**Erdmannhausen** Junge BMX-Fahrer planen beim Calypso eine Strecke. Von Oliver von Schaewen

Wilde Kerle sind sie, deshalb nennen sie sich auch Razers und nicht einfach nur Racers. Auf ihren BMX-Rädern springen sie schon jetzt gerne über die Rampe vor dem Erdmannhäuser Jugendhaus Calypso. Aber weil es auf einer Naturstrecke, einem Dirt-Park, noch viel mehr Spaß macht, über Rampen und Hindernisse zu springen, freuen sich etwa 25 Jungs im Alter von acht bis 18 Jahren schon jetzt auf ihren Bike-Park, der in den nächsten beiden Monaten entsteht – vorausgesetzt, der Erdmannhäuser Gemeinderat genehmigt ihn. Für das Projekt mit dem Jugendhaus-Leiter Aristofanis Chatzidis sind die Teenager jedenfalls bereit, sich mächtig ins Zeug zu legen.

Alles fing vor einem Jahr im Wald unterhalb des Neubaugebiets Kirchenfeld an. „Wir haben uns da selbst Rampen gebaut“, erzählt der 14-jährige Michael. Leider war das nicht erlaubt. „Die Rampen waren auch für die Kleinen zu schwer“, sagt Michael selbstkritisch. Der Abbau des Parcours bedeutete aber für die Dirt Razers nicht das Aus. Aristofanis Chatzidis vermittelte, und so reifte der Plan, gleich neben dem Beach-Volleyball-Feld des Jugendhauses einen Bike-Park zu bauen. Bei der Planung wurden die BMX-Fahrer mit einbezogen. Seitdem sind alle Feuer und Flamme und bereit, Freizeit zu investieren.

Für ihren Traum vom Bike-Park haben die jungen Leute etwa Streuobst von gemeindeeigenen Wiesen gesammelt und sie bei einer Saftpresse abgegeben. Dass man durch Bewirten wie beim Open-Air-Kino am kommenden Freitag Geld für sein Projekt verdienen kann, haben die Jugendlichen ebenfalls begriffen. Mehr als 2000 Euro haben sie schon. Mit ihrem



Die Dirt Razers freuen sich mit Bürgermeister Lutz Schwaigert (links) und Aristofanes Chatzidis auf das Projekt.

Foto: Oliver von Schaewen

Fleiß hoffen sie einen Großteil der insgesamt wohl erforderlichen 12 000 Euro zusammenzubekommen. „Natürlich wären Spenden willkommen“, sagt Aristofanis Chatzidis, der Erde entgegennimmt, die gegen Gebühr auf einer Deponie gelandet wäre. Insgesamt geht er von einer erforderlichen Summe von „5555 Euro plus x“ durch Spenden, Sponsoring und weitere Aktionen der Dirt Razers aus.

Viel Erde ist auch nötig, damit der Untergrund auf dem 20 mal 110 Meter großen Acker den BMX-Fahrern notfalls eine sanfte Landung ermöglicht. „Anfänger sollen dort genauso fahren können, wie Fortgeschrittene“, sagt Bürgermeister Lutz Schwaigert, der mit den Jugendlichen in Rommelshausen war, wo eine ähnliche Anlage steht. Die aber wollen die Erdmannhäuser mit ihren 20 Erdhügeln toppen und

auch für Fortgeschrittene etwas bieten. Einen Teil der Arbeiten leistet der baggertaugliche Chatzidis in Eigenregie. Dem Dirt-Park geben die Nutzer durch Shapen, also Glätten, den letzten Schliff.

Über den Bau des Dirt-Parks berät der Verwaltungsausschuss des Erdmannhäuser Gemeinderats am Donnerstag, 30. Juli, von 16.30 Uhr an im Sitzungssaal des Rathauses.